

a) in den Betriebsparteileitungen der Vorsitzende der BGL und der Werkleiter, sofern sie Genossen sind, sonst ein anderer Genosse aus der BGL und Werkleitung, der Kulturleiter und ein Genosse aus der Betriebsgruppenleitung der FDJ,

b) in den Stadtbezirks- beziehungsweise untergliederten Ortsgruppenleitungen: der Bürgermeister, sofern er Genosse ist, beziehungsweise ein Genosse aus der Gemeindeverwaltung, je ein Genosse aus den Vorständen der VdGB und des FDGB, der FDJ und der Leiter oder stellvertretende Leiter der MAS, falls eine vorhanden ist.

Die neu gewählten Parteileitungen wählen sich auf ihrer ersten Sitzung ein Sekretariat, das aus 5 bis 7 Genossen besteht, dem in Großbetrieben der Betriebsleiter und der Vorsitzende der BGL, sofern sie Genossen sind, wenn nicht, ihre im Punkt 2 genannten Vertreter angehören müssen. Die Stadtorganisationen und Stadtbezirke der Großstädte wählen aus der Leitung heraus Sekretariate in ähnlicher Form.

Diese Sekretariate treten mindestens wöchentlich zusammen, besprechen die laufenden Arbeiten, bereiten die Leitungssitzungen vor und führen die Beschlüsse durch.

3. Die Kreisvorstände sollen je nach der Struktur des Kreises 25 bis 40 Mitglieder haben, die auf ihrer ersten Sitzung aus ihrer Mitte ein Kreissekretariat von 5 bis 9 Mitgliedern — entsprechend dem Beschluß des Parteivorstandes zur Verbesserung der organisatorischen Arbeit — wählen.

^ IV. Delegiertenmodus

Der Delegiertenmodus beziehungsweise Delegiertenschlüssel für Kreis- und Landeskonferenzen wird von den Landesvorständen festgelegt. Es soll beachtet werden, daß keine Kreisdelegiertenkonferenz unter 100 Delegierte und über 500 Delegierte zählt. Für die Landeskonferenzen soll auf 500 Mitglieder ein Delegierter kommen.

Bei Aufstellung der Delegierten Vorschläge ist darauf zu achten, daß in größerer Zahl jüngere Genossen und Genossinnen delegiert werden. Mindestens die Hälfte der Delegierten sollen Arbeiter aus Produktionsbetrieben, vor allem aus volkseigenen und SAG-Betrieben und MAS und VEG sein. Außerdem müssen Bauern, Lehrer, Techniker, Ingenieure und Wissenschaftler als Delegierte gewählt sein. Es ist darauf zu achten, daß mindestens 25 Prozent Frauen delegiert werden.

* *niQQOglsdICS (ISMU t LßlpzIQ*

Leipzig W 31

Korl-HeIII-Streße 22 b

Lehrst c. i Geschichte

Leipzig W/ArnaUsnstr. 10